	Teil I	
1.	**§§ 15, 142, 143:** Tatentschluss auf Wegnahme durch Gewalt: - Wegnahme gegenüber der Bank, weil deren Angebot des Geldes an denjenigen geht, der den Vorgang ausgelöst hat (hier unstrittig) **(1P)** - X wird bedroht, aber Wegnahme gegenüber der Bank: dennoch § 142, weil X bereit ist, den Gewahrsam zu schützen **(2P)** **- Waffenqualifikation, 143 Abs 1 (1P)** **§ 15/3, absolute Untauglichkeit der Handlung?** Eindruckstheorie: nein (Anschein der Gefährlichkeit), strafbar; objektiv ex ante: ja, straflos **(3P)**	7
2.	**a. ja: § 99/1 StPO (1P)** **b. §§ 109, 110/1 Z 1: Sicherstellung zu Beweiszwecken:** Eigenmacht der KriPo nach § 110/3 Z 1 lit d? – strittig, nach Judikatur erlaubt **(2P)**	3
3.	**§ 169 StPO** (Satz 2): Voraussetzungen gegeben, Anordnung der StA fehlt	1
4.	**Kein § 297:** falsche Verdächtigung, aber keine Wissentlichkeit **(1P)** **§ 111:** unehrenhaftes Verhalten, Beschuldigung vor Dritten **(1P)** **§ 288/4:** Sowohl die Sicherheit, K zu erkennen, als auch die Behauptung, K habe Andeutungen gemacht, sind falsche Aussagen, kriminalpolizeiliches Ermittlungsverfahren, Zeugenstellung **(2P)**	4
5.	**§ 153/2 StPO:** Nur wenn in der Ladung ausdrücklich angedroht	1
6.	**Durchsuchung Stiegenhaus und Kellergänge:** § 117 Z 2 lit a StPO, nach § 119/1 zulässig zur Suche nach dem Verdächtigen; keine Anordnung der StA erforderlich, aber nach § 121/1 Befragung der Betroffenen – alle Wohnungsinhaber –, bei Gefahr im Verzug verzichtbar, hier vertretbar **(2P)** **Befragung der Bewohner an der Türe:** Erkundigungen nach § 152/1 zur Vorbereitung der Beweisaufnahme **(1P)** **Durchsuchung bei C:** § 117 Z 2 lit b, nach § 119/1 zulässig aufgrund der (durch Hinweise der Nachbarin) begründeten Annahme, dass sich der Verdächtige dort verbirgt; nach § 120/1 Anordnung der StA erforderlich, eigenständiges Handeln der KriPo nur bei Gefahr im Verzug – gegeben, bei Fluchtmöglichkeit **(2P);** **Aufbrechen:** nach § 93 zulässig, wenn Gefahr im Verzug bejaht wird **(2P)** **Festnahme des A:** § 170/1 Z 2: Festnahmegrund der Fluchtgefahr, § 171/2 Z 2: Anordnung der StA erforderlich, eigenständiges Handeln der KriPo nur bei Gefahr im Verzug – vertretbar **(2P)** § 170/1 Z 1: Betretung auf frischer Tat? – Wohl nicht mehr **(1P)**	10
7.	**Vorlesen des Protokolls der Beschuldigtenvernehmung:** § 245/1 (bei Widerspruch mit den Aussagen in der HV), Widerspruch dagegen ist wohl aussichtslos **(1P)** **Verlesung der Zeugenaussage:** kein Fall des § 252/1 StPO, die bloße Nicht-Zustimmung müsste genügen, Widerspruch aber sinnvoll, damit nicht stillschweigende Zustimmung unterstellt wird (Judikatur) **(2P)**	3
8.	**Verlesung der Zeugenaussage:** Schöffengericht zuständig, daher Nichtigkeitsbeschwerde nach § 281/1 Z 3 **(1P)** **Verlesung der Aussage des Beschuldigten:** höchstens NB nach § 281/1 Z 4 (abgelehnter Widerspruch), keine Erfolgsaussicht **(1P)** **Bedingte Strafe:** Strafberufung nach § 283 **(1P)** **Schlüssel statt Messer: Kein Rechtsmittel** (festgestellte Tatsachen) **(1P),** § 281 Abs 1 Z 5a wohl nicht erfolgreich	4

	Teil II	
9.	**H: § 146?** Täuschung und Irrtum liegen vor, Vermögensverfügung und Vermögensschaden? – Nach juristisch-ökonomischem Vermögensbegriff gehört auch das für versprochene illegale Leistungen gegebene Geld zum Vermögen, denn es hat für sich genommen wirtschaftlichen Wert **(2P)** **R: §§ 15, 146?** Täuschung und Irrtum liegen vor, aber zielt R auch auf Vermögensverfügung und -schaden seitens H ab? – Nein, die Leistung „strafbare Sachbeschädigung" hat keinen wirtschaftlichen Wert, wäre daher keine Vermögensverfügung **(2P** – großzügige Bewertung) **§§ 15/2, 12 F 2 125:** Versuchte Bestimmung zur Sachbeschädigung **(1P)** **F:** nicht einmal versuchter Beitrag des § 146 (er zielt auf keinen Betrug durch R ab) (kein extra Punkt); Beitrag zur versuchten Bestimmung zur Sachbeschädigung ist bezogen auf die unmittelbare Sachbeschädigung (die nicht einmal versucht wird) nur ein **strafloser versuchter Beitrag (1P)**	6
	Teil III	
10.	**§ 83 (1P)** **Notwehr?** Nein, **keine Notwehrsituation:** Privatsphäre (hier: Hausfrieden) kein notwehrfähiges Rechtsgut **(1P)** **Rechtfertigender Notstand? Notstandssituation** (Bedrohung der Privatsphäre) liegt zwar vor, aber **keine rf Notstandshandlung:** das Mittel (Schläge mit einer Eisenstange) ist exzessiv und sein Interesse an Privatsphäre überwiegt nicht deutlich das Interesse an körperlicher Unversehrtheit (immerhin drohen schwere Verletzungen) **(2P)** **Entschuldigung nach § 9, Verbotsirrtum?** Irrtum über die rechtliche Reichweite der Notrechte, dieser ist aber vermeidbar (Grenzen der RF für A „wie für jedermann leicht erkennbar") **(2 P)** **Entschuldigung nach § 10?** Scheitert ebenfalls an der Güterabwägung: drohende KV unverhältnismäßig schwerer als Verletzung der Privatsphäre **(1P)**	7
	Teil IV	
11.	**a. § 3h VerbotsG:** sonstiges öffent. Leugnen nationalsozialistischer Verbrechen auf eine Weise, dass es vielen Menschen zugänglich wird **(1P)** **b. Österreichischer Tatort nach § 67/2?** Tathandlung in Australien. Ist das „Zugänglichmachen" auf diese Weise ein Erfolg iS des § 67/2? **(2P)** Keine Zuständigkeit nach § 65/1 Z 1 mangels Strafbarkeit in Australien **(1P)**	4
	Gesamt:	**50**

Notenschlüssel	
Sehr Gut	
Gut	
Befriedigend	
Genügend	
Nicht Genügend	